



**Bundesverband Poliomyelitis e.V.**  
**Interessengemeinschaft von Personen mit**  
**Kinderlähmungsfolgen**  
**gegründet 1991**

Beratungs- und Geschäftsstelle in der Reha-Klinik Miriquidi  
Freiberger Straße 33, 09488 Thermalbad Wiesenbad  
Tel.: (03733) 5041187, Fax: (03733) 5041188, e-Mail: bundesverband@polio.sh, <http://www.polio.sh>

Seit seiner Gründung 1991 sieht der Bundesverband Polio e.V. seine Aufgabe in der Interessenvertretung der Poliobetroffenen.

In Deutschland leiden 60.000 bis 100.000 Menschen an den Folgen der Poliomyelitis, der so genannten Kinderlähmung. In der Öffentlichkeit ist kaum bekannt, dass etwa 60 - 70 % der Poliobetroffenen nicht nur an den "normalen" Folgen der Polio (ausgeprägte Lähmungen, Atemstörungen), sondern auch an dem so genannten Post-Polio-Syndrom (PPS) leiden. Das PPS ist die Folge einer jahrzehntelangen Überbeanspruchung der Motoneuronen (Nervenzellen) und äußert sich unter anderem in extremer Müdigkeit, Muskel- und Gelenkschmerzen, Muskelschwäche, Kälteintoleranz, Atemstörungen und neuer Lähmungen. Das PPS ist ein eigenständiges Krankheitsbild und tritt zumeist etwa 20-40 Jahre nach der Ersterkrankung auf.

Die Poliomyelitis-Viren sind in einigen Regionen der Erde immer noch aktiv und die Gefahr einer Einschleppung dieser Viren in Länder, die schon lange als poliofrei gelten, ist nicht zu unterschätzen. Im Jahr 2006 konnte zwar die Ausbreitung von Poliovirusinfektionen in Zentralafrika eingedämmt werden, aber es gab eine Zunahme der Erkrankungen in Nord-Indien und Namibia. Die Einschleppung von Polioviren von Angola nach Namibia, das seit 1996 als poliofrei galt, ist besonders erwähnenswert, da Namibia auch von vielen deutschen Touristen als Urlaubsland bereist wird.

Im Jahr 2006 gab es 1902 gemeldete Fälle. 80 Prozent dieser Erkrankungen traten in einzelnen Regionen der vier noch endemischen Ländern Indien, Pakistan, Afghanistan und Nigeria auf.

Angesichts dieser Tatsache wird deutlich, dass auch heute in Deutschland auf die Polio-Impfung nicht verzichtet werden kann.

### **Aufgaben**

Der Selbsthilfeverband "Bundesverband Polio e.V." nimmt folgende Aufgaben wahr:

- Versorgung der Betroffenen und Angehörigen mit Informationen und Beratung
- Bereitstellung von Information für Ärzte, Therapeuten, Krankenkassen und Behörden
- Aufbau und Unterstützung der regionalen Selbsthilfegruppen, Kontaktstellen und Landesverbände
- Gezielte Öffentlichkeitsarbeit, um Informationsdefizite abzubauen
- Aufbau einer Poliobezogenen Datenbank

Das Ziel ist dem Poliobetroffenen jede mögliche Unterstützung zur Verfügung zu stellen, damit er unter Einbindung des sozialen Umfeldes, der Arbeitswelt und der Familie seine eigene Situation besser einschätzen und seinen künftigen Lebensweg umstellen kann. Dies gilt insbesondere den neuen Einschränkungen der Lebensqualität, die durch PPS verursacht werden.

Bundesweit wird der Aufbau der Selbsthilfegruppen vor Ort unterstützt und vorangetrieben. Die europäischen und internationalen Kontakte, sowie der medizinisch-wissenschaftliche Beirat unseres Verbandes stellen sicher, dass uns die neuesten Forschungsergebnisse zugänglich sind.

Im Rahmen des Bundesverbandes sind bisher etwa 60 regionale Selbsthilfegruppen, und 50 Kontaktstellen gegründet worden und in vielen Bundesländern wird die Arbeit der Selbsthilfegruppen durch einen Landesverband unterstützt.

In Bayern sind 7 regionale Selbsthilfegruppen in München, Augsburg, Bayreuth, Marktoberdorf (Allgäu), Ingolstadt, Pfarrkirchen (Rottal-Inn) und Nürnberg aktiv. Sie veranstalten regelmäßige Treffen, bei denen neben dem ständigen Erfahrungsaustausch auch Fachvorträge von Ärzten, Physiotherapeuten usw. gehalten werden.

Des Weiteren stehen in Bayern 4 Kontaktstellen in Ingolstadt, Schrobenhausen, Ottendorf und Weiden für Auskünfte zur Verfügung.

Wir sind bemüht, das Netz der Selbsthilfegruppen und Kontaktstellen zu erweitern.

Betroffene, Angehörige, Interessenten, Ärzte, Therapeuten usw. (auch Nichtmitglieder des Bundesverband Polio e.V.) erhalten in unseren Selbsthilfegruppen kostenlose Informationen und Broschüren und können selbstverständlich an den regelmäßigen Gruppentreffen teilnehmen.

**Ansprechpartner für den Landesverband Bayern:**

(Hier erhalten Sie auch die für Sie nächstgelegene Kontaktadresse)

Herr Simon Spar  
Franz-Xaver-Neun-Straße 13  
84347 Pfarrkirchen  
Tel.: (08561) 910491  
Fax.: (08561) 985968  
e-Mail: [Simon.Spar@t-online.de](mailto:Simon.Spar@t-online.de)